

FÜR IHRE RÜCKANTWORT

- ☐ Ich melde mich hiermit verbindlich zum Fachgespräch am 30. März 2009 in Berlin an

Nachname

Vorname, Titel

Beruf

Dienstliche Koordinaten

Ehrenamtliche / private Koordinaten

Straße / Postfach

Straße / Postfach

PLZ, Ort

PLZ, Ort

Firma / Organisation

Organisation / Verband

Funktion / Position

Funktion / Position

Fon / Fax

Fon / Fax

E-Mail / Web

E-Mail / Web

Ort, Datum, Unterschrift

- ☐ Ja, ich möchte Aktivmitglied werden (Jahresbeitrag 200 Euro; Stimmrecht).
- ☐ Ja, ich möchte Fördermitglied werden (Jahresbeitrag 60 Euro; kein Stimmrecht).
- ☐ Ja, ich möchte zum ermäßigten Studentensatz Fördermitglied werden (Jahresbeitrag 30 Euro; kein Stimmrecht).
- ☐ Ich möchte nicht Mitglied werden, das FÖS aber mit einer Einmal-Spende von € unterstützen und weiterhin informiert werden.
- ☐ Ich möchte nicht Mitglied werden, aber künftig Ihren kostenlosen Newsletter ☐ FÖS-News (deutsch) ☐ Green-Budget-News (englisch) beziehen.

VERANSTALTUNGORT

DGB Berlin-Brandenburg, Raum 5
Keithstraße 1-3, 10787 Berlin
Fon: 030-21 240-0
Nächstliegende Haltestelle:
U-Bahnhof „Wittenbergplatz“

VORBEREITENDE INFORMATIONEN

Die Teilnehmer/innen sind herzlich eingeladen, Positionspapiere ihrer Organisationen vorab zugänglich zu machen.
Unter <http://www.foes.de/de/hintergrund3.php> stellen wir Ihnen vorbereitende Hintergrundinformationen bereit.

ANMELDUNG

Bitte bis spätestens 26. März 2009 mit dem Rückantwort-Abschnitt, per e-mail an foes@foes.de oder telefonisch bei Damian Ludewig, FÖS-Geschäftsführer, unter 030-510 530-80. Das Fachgespräch ist nicht-öffentlich. Teilnahme nur auf Einladung und nach Anmeldung. Eine Teilnahmegebühr wird nicht erhoben, wir freuen uns aber über Spenden. Reisekosten können leider nicht erstattet werden.

„Ein Einzelner hilft nichts, sondern wer sich mit vielen zur rechten Stunde vereinigt“

Goethe

FÖRDERHINWEIS

Die Veranstaltung wird gefördert von



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit

**Umwelt
Bundes
Amt**
Für Mensch und Umwelt

Die im Projekt vertretenen Inhalte stimmen nicht notwendiger Weise mit den Positionen der Förderer überein.



**GREEN BUDGET GERMANY
FORUM ÖKOLOGISCH-SOZIALE
MARKTWIRTSCHAFT**

**UMWELTPOLITIK UND
SOZIALE GERECHTIGKEIT
IN DER WIRTSCHAFTSKRISE**

Internes Fachgespräch

**Datum: Montag, 30. März 2009
Ort: DGB Berlin-Brandenburg, Berlin**

PROGRAMM

- 9:00 Uhr Begrüßung und Einführung
- Doro Zinke (stv. Vorsitzende DGB Berlin-Brandenburg)
 - Kai Schlegelmilch (stv. Vorsitzender FÖS)
- 10:00 Uhr Umweltverbände und Gewerkschaften in der Wirtschaftskrise - Notgemeinschaft der Gutmenschen oder Interessenskonkurrenten?
- Moderation: Tina Löffelsend (BUND)
- Uwe Wötzel (Ver.di)
 - Jürgen Maier (Forum Umwelt und Entwicklung)
 - Angelika Thomas (IG Metall)
 - Uwe Hiksche (Naturfreunde)
- 12:00 Uhr Mittagsimbiss
- 13:00 Uhr Standards für Staatsausgaben - sozial und ökologisch vor billig!
- Thematische Einführung: Johannes Lackmann (Vorstandsmitglied FÖS)
- Moderation: Peter Fuchs (WEED)
- Kommentare und Stellungnahmen:
- Cornelia Heydenreich (Germanwatch)
 - Rolf Lutzke (Transnet)
 - Peter Torkler (WWF)
 - Martin Mathes (IG BAU)
 - Chris Methmann (Attac)
- 14:30 Uhr Pause
- 15:00 Uhr Ökologisch-soziale Gegenfinanzierung von Konjunkturprogrammen - sozial ausgestaltete öko-fiskalische Instrumente
- Thematische Einführung: Kai Schlegelmilch (stv. Vorsitzender FÖS)
- Moderation: Daniel Mittler (ECF)

Kommentare und Stellungnahmen:

- Dr. Joachim Spangenberg (SERI)
- Dr. Rudolf Zwiener (Hans-Böckler-Stiftung)
- Michael Kohlhaas (DIW)
- Reinhard Dalchow (Ev. Kirche Berlin-Brandenburg-Schlesische Oberlausitz)
- Angelika Zahrnt (Nachhaltigkeitsrat/BUND)

16:30 Uhr Schlusswort: Johannes Lackmann (Vorstands-Mitglied FÖS)

17:00 Uhr Ende der Veranstaltung

ÜBER UNS

Das „FÖS“ wurde 1994 als gemeinnütziger Verein gegründet - damals unter dem Namen „Förderverein Ökologische Steuerreform“. Seinerzeit lag der Schwerpunkt auf der Einführung einer Ökologischen Steuerreform in Deutschland, die 1998 erfolgreich eingeführt wurde.

Heute sind wir über Deutschland und Europa hinaus in der weltweiten Debatte um alle marktwirtschaftlichen Klimainstrumente zu einer wichtigen und geachteten Stimme geworden.

Unser erweiterter Fokus umfasst alle Elemente einer marktwirtschaftlichen Umweltpolitik, neben Umweltsteuern also auch den Emissionshandel, den Abbau umweltschädlicher Subventionen, die Förderung erneuerbarer Energien oder eine „Grüne Beschaffungspolitik“ des Staates.

Unser langfristiges Ziel ist eine ökologisch-soziale Marktwirtschaft, in der „Preise nicht nur die ökonomische, sondern auch die ökologische Wahrheit sagen“ (Ernst Ulrich von Weizsäcker). Dazu arbeiten wir mit vielen anderen Organisationen zusammen, weit über Deutschland und die EU hinaus.

KONTAKT

Green Budget Germany (GBG)

Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft e.V. (FÖS)

Seestraße 116
D-13353 Berlin
foes@foes.de
www.foes.de

Fon/Fax: 030-510 530-80/-79
Konto 804 371 3000
GLS Gemeinschaftsbank
BLZ 430 609 67

ZIEL DER VERANSTALTUNG

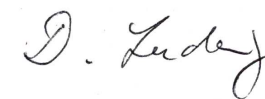
Wir leben in turbulenten Zeiten, in Krisenzeiten. Die drängendste ökologische Krise ist – neben einigen anderen – die Klimakrise. Sie droht nicht nur zu enormen ökologischen, sondern auch zu drastischen ökonomischen und sozialen Verwerfungen zu führen.

Aber auch die soziale Lage ist global betrachtet nach wie vor katastrophal und auch in Deutschland geht die soziale Schere immer weiter auseinander. Die soziale Ungleichheit wird von der Politik seit Jahren verschärft statt gebremst.

Hinzu kommt nun die Finanz- und Wirtschaftskrise, die droht, ökologische und soziale Belange bei Seite zu wünschen und ökonomistischem Kalkül erneut zu Oberwasser zu verhelfen. Sie führt aber auch dazu, dass dem Staat wieder eine stärkere Rolle zukommt, wie die umfassenden Konjunkturpakete mit Milliardenausgaben zeigen. Damit steigt die Chance, neue politische Gestaltungsspielräume zu nutzen, um die unterschiedlichen Krisen gemeinsam zu lösen, statt mit der Lösung der einen Krise die anderen weiter zu verschärfen.

Wir wollen vor allem mit Vertretern von Gewerkschaften und Umweltverbänden diskutieren, wie diese Chance genutzt werden kann. Neben strategischen Fragen scheint uns die Frage nach der ökologischen und sozialen Ausgestaltung von Konjunkturprogrammen im Speziellen und staatlicher Beschaffungspolitik im Allgemeinen zentral. Außerdem sollten wir zur Gegenfinanzierung zusätzlicher Staatsausgaben sozial und ökologisch sinnvolle Einnahmequellen in den Vordergrund rücken, um den notwendigen sozial-ökologischen Umbau nicht nur auf der Ausgaben-, sondern auch durch die Finanzierungsseite zu unterstützen.

Die Finanzkrise hat erneut gezeigt: Der Markt reguliert sich nicht von selbst. Er braucht starke ökologische und soziale Leitplanken. Umweltverbände und Gewerkschaften sollten gemeinsam verhindern, dass eine neoliberale Interpretation der aktuellen Krise die Oberhand gewinnt. Dazu wollen wir mit unserem Gespräch einen Impuls geben.



Damian Ludewig
FÖS-Geschäftsführer